

## Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

**Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort**

Thema: Kinder unter drei - Umsetzung & Materialien, Ausgabe: 7  
Titel: Janusz Korczak und seine Pädagogik der Achtung (25 S.)

### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.\* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.edidact.de/kita](http://www.edidact.de/kita).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

- [Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@edidact.de](mailto:service@edidact.de)
- ✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
- ☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
- <http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>

## Janusz Korczak und seine Pädagogik der Achtung – Vorbild und Impuls für eine am Kind orientierte Erziehung

Prof. Dr. Dr. Ferdinand Klein

### Inhalt:

1. Einführung
  - 1.1 Korczaks religiöser Humanismus
  - 1.2 Werteerziehung für Kinder unter 3 im Geiste Korczaks
2. Wir sollen lernen, wie Kinder zu denken!
3. Zur Biografie von Janusz Korczak
  - 3.1 Vorbemerkungen
  - 3.2 Biografische Skizze
    - 3.2.1 Ein erstes Schlüsselerlebnis
    - 3.2.2 Ein schweres, aber interessantes Leben
    - 3.2.3 Entscheidung für ein Leben mit Kindern
    - 3.2.4 Tiefer Schmerz über den Tod der Mutter
    - 3.2.5 Sich der Sache des Kindes verpflichtet fühlen
    - 3.2.6 Von der „sehenden Liebe“ zur Pädagogik der Achtung
    - 3.2.7 Mit Kindern Gemeinschaft pflegen und sich selbst bilden
    - 3.2.8 Bis zuletzt für die Kinder leben und tätig sein
    - 3.2.9 Kann man den Kindern die Wahrheit zumuten?
    - 3.2.10 Die allerletzte Frage
    - 3.2.11 Die Pädagogik der Freude lebt weiter
4. Korczaks kindorientierte Pädagogik
  - 4.1 Ein vorbildliches Buch
  - 4.2 Die Persönlichkeit des Kindes achten und seiner Entwicklung dienen
    - 4.2.1 Das Kind hat ein Recht auf den heutigen Tag!
    - 4.2.2 Achtung des „wunderbaren Geheimnisses“
    - 4.2.3 Dem Kind durch verstehende Haltung dienen
5. Durch Handeln die Pädagogik des Dienens realisieren
  - 5.1 Korczaks bedingungslose Liebe
  - 5.2 Erziehen ist Dienen, nicht Herrschen
    - 5.2.1 Erziehungswissenschaftlicher Aspekt
    - 5.2.2 Sozialgeschichtlicher Aspekt
  - 5.3 Die Pädagogik des Dienens als Aufgabe

6. Das Antlitz des Kindes nimmt uns in die Pflicht!
  - 6.1 Eine ethische Grundfrage
  - 6.2 Ein Vorbild
7. Ausklang: Freude als tiefster Sinn des Lebens
8. Literatur

### 1. Einführung

Auf die Frage „Wer kann Erzieher werden?“ antwortet Janusz Korczak:

*„Alle Tränen sind salzig, wer das begreift, kann Kinder erziehen, wer das nicht begreift, kann sie nicht erziehen.“ (Korczak 1979, S. 119)*

Die Antwort bleibt im Ungewissen. Sie öffnet, legt nicht fest, regt die Fantasie an und weist auf verborgene Sinnstrukturen hin. Sie ermöglicht eine prüfende und abwägende **Selbststrukturierung des pädagogisch tätigen Erwachsenen.**

Seit Beginn meiner beruflichen Arbeit mit Menschen aller Altersstufen vertiefe ich meine Praxis und Wissenschaft vor allem durch die Korczak-Pädagogik. Ich setze mein Denken und Handeln zu seiner Pädagogik in Beziehung und entdecke meine persönlichen Stärken und Schwächen, mein professionelles Können und Scheitern. Auf diese Weise bilde ich mich weiter. Bei dieser **Selbstbildung** oder Selbsterziehung orientiere ich mich auch an der folgenden Erkenntnis des Frankfurter Sozialphilosophen Jürgen Habermas, der sich weltweit für Menschenwürde und Menschenrechte einsetzt:



Janusz Korczak  
(1878–1942)

*„Liebe kann es ohne Erkenntnis in einem anderen, Freiheit ohne gegenseitige Anerkennung nicht geben.“ (Habermas 2001, S. 17)*

#### 1.1 Korczaks religiöser Humanismus

Korczaks Liebe zum Kind hat ihre Wurzeln in einer **religiösen und humanistischen Grundhaltung** (vgl. Beiner 2007). Mit dieser inneren Haltung hat Korczak das Leid, das er an sich selbst, an seinen Kindern und anderen Menschen erlebte, verarbeitet und ins Positive gewandelt. Durch seinen Glauben an den einen Gott, den Judentum, Christentum und Islam gemeinsam haben, hat er allen Menschen eine gemeinsame Welt des Friedens ans

Herz gelegt. Diese Welt des Friedens und der Toleranz wird heute in den interkulturellen und interreligiösen Erklärungen der Weltreligionen zum großen Thema „Weltethos“ sichtbar (vgl. Küng 2012a), die die bereits existierenden Gemeinsamkeiten an ethischen und kulturellen Werten für alle Menschen auf der ganzen Welt bewusst machen.

## 1.2 Werteerziehung für Kinder unter 3 im Geiste Korczaks

Schon in Bezug auf die wichtige Frage nach der „bedürfnisgerechten Unterstützung von Kindern unter 3“ habe ich gezeigt, dass die Korczak-Pädagogik grundlegende Impulse für die Arbeit von Erzieher(inne)n gibt (vgl. „Praxishandbuch für Kinder unter 3“, Ausgabe 4, Beitrag 3.2, S. 10 ff.). Diese Gedanken für eine kindorientierte Bildung, Erziehung und Betreuung sollen im Folgenden ergänzt und vertieft werden. Im Mittelpunkt steht dabei die **Liebe zum Kind**, die als „**Pädagogik der Achtung**“ (Sautter/Stinkes/Trost 2004) in die Geschichte der Erziehungswissenschaft eingegangen ist.

Korczak hat „gegen das Leid und seine Ursachen“ (Küng 2012b, S. 283) gekämpft. Durch diesen Kampf machte er jedem Menschen auf der Welt ein Sinn-Angebot: Er lebte Menschlichkeit in Freiheit, Gerechtigkeit und Wahrheit bis zur letzten Konsequenz. Sollte er für uns nicht ein Vorbild sein, an dem wir unsere Arbeit orientieren können?

Korczaks Pädagogik der Achtung ist eine **Pädagogik des Dienens**. Diese dienende Aufgabe kann die Pädagogik nur einlösen, wenn sie **von der Praxis aus denkt und handelt**. Das tat Korczak. Damit ist er für die heute so irritierte, verwissenschaftlichte Pädagogik ebenso bedeutsam wie für die Praxis der „Werteerziehung“ (vgl. Spitz-Güdden 2012). Dies möchte ich in den folgenden Kapiteln zeigen. Die Kapitel ergänzen einander und stellen Korczaks Pädagogik als Ganzes in den Horizont des Fragens, des Nachdenkens und des selbstkritischen Bewusstmachens.

- Im **2. Kapitel** wird der leitende Ausgangspunkt formuliert: Wir sollen lernen, wie Kinder zu denken!
- Um dieses Denken hat sich Korczak bemüht. Es wird im **3. Kapitel** aus seiner Lebensgeschichte heraus betrachtet. Gleich anschließend zeigen Beispiele, wie seine Pädagogik heute weiterlebt.
- Das **4. Kapitel** stellt am Beispiel von „Blumkas Tagebuch“ dar, wie die Korczak-Pädagogik heute in Polen wahrgenommen wird, und reflektiert dies im Hinblick auf eine kindorientierte Pädagogik.
- Wie die Pädagogik der Liebe zum Kind durch dienendes Handeln realisiert werden kann, soll im **5. Kapitel** erläutert und eingehend vertieft werden.
- Das **6. Kapitel** möchte schließlich das Antlitz des Kindes für eine an der Korczak-Pädagogik orientierte Human- und Sozialwissenschaft bewusst machen.

## 2. Wir sollen lernen, wie Kinder zu denken!

Neueste Forschungen und die Korczak-Pädagogik lehren: Wenn wir wie Kinder denken, schlagen wir eine feste Brücke zu ihnen, die keine Einbahnstraße kennt und jederzeit in beiden Richtungen begangen werden kann. Dabei können wir Erwachsenen das Kind in seinem Menschsein entdecken, uns in jedes Kind einfühlen und mit ihm so weit wie möglich seine Gedanken und Gefühle teilen. Pflegen wir diese Empathie, dann kommen wir aus dem Staunen nicht heraus. Wir begeben uns auf eine wahre, nie endende Entdeckungsreise.

Zu dieser Einsicht kommen der Philosoph Julian Nida-Rümelin und die Kulturwissenschaftlerin Nathalie Weidenfeld. Sie haben durch sokratisches, also gekonntes spielerisches Fragen herausgefunden, was in kleinen und größeren Kindern an philosophischer Weisheit schlummert. Ihre offenen und tiefgründigen „Gespräche mit Kindern“ (Nida-Rümelin/Weidenfeld 2012) zeigen: **Kinder streben ganz ursprünglich nach Freude und Glück, nach Wahrheit und Gerechtigkeit.**

Bernard Ignera, ein polnischer katholischer Dorfpfarrer, erkannte in seiner Doktorarbeit über Janusz Korczak dessen Überzeugung, dass die **Kinder in der Empfindung** uns Erwachsenen gegenüber **viel reicher** sind: „In der Empfindung denken sie.“ (Ignera 1980, S. 74) Zu ihrem Denken und Fühlen müssen wir Erwachsenen „uns ausstrecken, auf die Zehenspitzen stellen, hinlangen. Um nicht zu verletzen.“ (Korczak 1973, S. 7) Wagen wir dieses Ausstrecken und empathische Verstehen, dann können wir aus der Beziehung heraus die Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit so gestalten, dass wir dem Kind die Entwicklung, Erprobung und Stärkung seiner Kräfte und Identität ermöglichen.

Mit dieser empathischen Grundhaltung thematisiert Armin Krenz in seinen vielseitigen Arbeiten die notwendige sichere Bindung als stabile Voraussetzung für das Gelingen früher Bildungsprozesse. Besonders in seinem Buch „Kinderseelen verstehen“ (Krenz 2012a) ist er bemüht, **wie das Kind zu denken und zu fühlen.** Auf dieser Halt gebenden Basis kann auffälliges Verhalten von Kindern als sinnvolle Reaktion auf Problemsituationen bzw. als Hilferuf entschlüsselt und der dahinter liegende Sinn kann offen gelegt werden. Krenz verbindet Erziehungsweisheiten mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und erziehungspraktischen Einsichten, die es der pädagogischen Fachkraft ermöglichen, dem ursprünglichen Bedürfnis des Kindes und seiner Selbstwirksamkeitsüberzeugung zu entsprechen.